



Montag, 3. Juni 2019: Adelheid, Esther, Fritz, Hans-Christian, Kurt, Marianne, Rose, Wolfgang.

Motiv: äußere Fülle und beginnendes dumpfes Naturbewusstsein

Ausblick: starker, warmer Westwind. Eben ist eine schwarze Wand weitergezogen, zuweilen blitzt es noch. Später leichte Regentropfen. Der Blauen zeigt starke Kraft von innen. Das Rot am einen Haus in der Siedlung quillt darüber hinaus. Die Siedlung wirkt sehr nahe. Die Hangwiese ist klar gestaltet mit verschiedenen farbigen Feldern. Die Grüns sind wieder unterschiedlicher. Gemähte Wiesen bringen Hellgrün. Die Kirschbäume auf der vorderen Wiese werden in ihrer Fülle von ihr getragen. Dadurch gewinnt das Bild an Höhe. Erstaunlich viel Gilblichkeit ist schon überall zu sehen. Über dem Blauenwald liegt ein leichter Dunst oder Regenschleier. Im vorderen Beet blühen immer noch die Iris, kräftig-rosa wilde Rosen, und weiße Heckenrosenblüten liegen offen zuoberst auf dem grünen Busch. Der Tulpenbaum erscheint nur noch als einer. Alles ist konvex-plastisch, proper da, auch die Wolken am Himmel in vielfacher Gestaltung

Stand: Waden spüren, Knie. Die Füß spüren gut den Boden. Der Leib ist nicht schwer. Wie ein Kontrast einer Kleiderstange (Wirbelsäule) und einem leicht flatternden Kleid darüber.

Klangraum: Wind, Dröhnen, Rauschen von rechts im Hintergrund. Bei uns in der Nähe ist der Klang trocken, klar, im Gegensatz zur geräuschhaft diffusen Weite. Wie keine Mitte. Der Ton hält sich nicht.

Vitalität: hat alles ausgefüllt. Nicht nachlassend. Sehr starke Kraft. (Besonders im vorderen Beet zu sehen). Drückende Kraft von innen nach aussen.

Charakter: ein Jugendlicher in der Badi. Begriffshelligkeit ist schon da, und Eintauchen in die Sommerwelt. Werbungszeit ist vorbei, die Hochzeit wird bereitet, oder ist bereits vorbei. Peter Brueghel Bild.

Würde: in der satten Fülle. Das Unmittelbare, grosse des Himmels. „Historisches Gewissen“. Der grosse Bogen lässt die Landschaft im Vergleich klein wirken. Keine Bildgrenze.

Nachbilder:

Esther: innere Grösse und Kraft, von innen die Welt erfüllend.

Hans-Christian: Begegnungssituation wie in einem Wesen drin. Wärme, Selbsterkenntnis. Nachtodliche Fegefeuersituation, Fiebersituation. Größe der Begegnung mit/in einem Ichwesen.

Fritz: Mühe, hineinzukommen, zu versinken in die Kraft die da ist.

Kurt: Widerspruch der wunderschönen Blüten, Blätter und der Vergänglichkeit. Die Stämme und dicken Äste repräsentieren Überzeitlichkeit.

Nächste Woche: 10.6. Pfingstmontag

Wärmer, fülliger, heller, Vitalität ins Reifen gehend, fast Johannistimmung

Wochenspruch Nr. 8

Es wächst der Sinne Macht

Im Bunde mit der Götter Schaffen,

Sie drückt des Denkens Kraft

Zur Traumessumpfhheit mir herab.

Wenn göttlich Wesen

Sich meiner Seele einen will,

Muss menschlich Denken

Im Traumessein sich still bescheiden.

Passt ausgezeichnet als Beschreibung der heutigen Situation, vor allem auch auf das Erleben unseres eigenen Zustandes.

Tierkreispruch Zwilling:

Erschließe dich, Sonnesein,

Bewege den Ruhetrieb,

Umschließe die Strebelust

Zu mächtigem Lebewalten,

Zu seligem Weltbegreifen

Zu fruchtendem Werdereifen,

O Sonnesein, verharre!

Venus

Merkur

Mars

Marianne zu Goethes Farbenlehre: Die Glanzfarben Gelb, Blau und Rot.

Gelb strahlt von der Mitte nach außen. Will immer dünner werden.

Blau verdichtet, verkrustet außen, strahlt nach innen. Rot ist gleichmäßig.

Eine gelbe Fläche will keine Grenzen. Falls sie geformt wird, wirkt sie widerwärtig. Die alten Meister kannten das. Wenn sie eine Grenze im Gelben malen wollten, haben sie das Gelb verdunkelt, schwerer gemacht: es wurde zu Gold. Der Ursprung des Goldgrunds ist da zu suchen.

Perikope: Johannes 16, 24–33: Das unmittelbare sprechen vom Vater.

Icherfahrung als Krafterfahrung im Vatergöttlichen. Das Bewusstsein verliert sich in die Natur. Die Natur ist der Vatergott. Das Ich Wiederfinden aus der göttlichen Natur.

Früher, als das Ichbewusstsein noch nicht ausgebildet war, erlebten die Menschen zur Johannizeit durch Tänze und Außersichsein ihr Ich.

Johanni Imagination angefangen

Der Mensch wird hineinverstrickt in das Naturdasein. Er hat ein Naturbewusstsein in der Sommerzeit.